

psychiatrie
st.gallen
nord

2018

Geschäftsbericht

Wichtige Kenndaten 2018

Umsatz	8 503
---------------	--------------

/ ambulant (in TCHF)

Anzahl Behandlungstage	23 599
-------------------------------	---------------

/ tagesklinisch

Anzahl Pflegetage	79 263
--------------------------	---------------

/ stationär

Anzahl Bewohnertage	31 604
----------------------------	---------------

/ Spezialwohnheim

Anzahl Stellen inkl. Personal in Ausbildung	601.9
--	--------------

/ gesamt (im Jahresdurchschnitt)

Jahresergebnis	2 873
-----------------------	--------------

/ in TCHF

EBITDA-Marge	4.2
---------------------	------------

/ in %

In den folgenden Texten verwenden wir im Sinne einer besseren Lesbarkeit ausschliesslich die männliche Schreibweise. Diese bezieht sich stets zugleich auf weibliche und männliche Personen.

Vorwort	4
----------------	---

Geschäftsbericht 2018

Bericht des CEO ad interim	7
Unternehmensentwicklung	9
Erwachsenenpsychiatrie	10
Akupsychiatrie und Forensik	11
Alters- und Neuropsychiatrie	12
COEUR Center of Education and Research	13
Spezialwohnheim Eggfeld	14
Support	15

Leistungsbericht

Stationäre Aufenthalte	18
Spezialwohnheim Eggfeld	19
Tageskliniken	19
Ambulatorien	20

Personalbericht

Besetzte Stellen	21
Publikationen und Vorträge	21
Vortrags-Highlights	21

Finanzbericht

Erfolgsrechnung	22
Bilanz	23
Anhang	24

Revisionsbericht	25
-------------------------	----

Organisation

Verwaltungsrat	26
Geschäftsleitung	26
Organigramm	27

Impressum

Gestaltung	Festland AG, St.Gallen/Zürich
Druck	Walpen AG, Gossau
Bilder	Ladina Bischof, Arbon; Chris Mansfield, St.Gallen
Redaktion	Unternehmenskommunikation Psychiatrie St.Gallen Nord
Auflage	300 Exemplare

Immer enger werdende Zusammenarbeit

Die Kooperationsstrategie 2020 stellt die Basis für die immer enger werdende Zusammenarbeit der beiden Unternehmen Psychiatrie-Dienste Süd (PDS) und Psychiatrie St.Gallen Nord (PSGN) dar. Im Jahr 2018 gelang mit der Struktur des Angebotskonzepts ein weiteres Etappenziel. Damit hat Ende 2018 die Realisierung begonnen.



Fritz Forrer, Verwaltungsratspräsident

Zehn Spezialangebote der Psychiatrieverbunde Nord und Süd des Kantons St.Gallen werden seit November 2018 umgesetzt und stehen der Bevölkerung zur Verfügung. Die Angebotsentwicklung der Psychiatrieverbunde St.Gallen ist damit nicht abgeschlossen. Weitere Fachkompetenzfelder werden erschlossen, um das Portfolio mit strukturierten und evidenzbasierten Behandlungen für die Patientinnen und Patienten zu komplettieren. Dank engagierter Mitarbeitenden, die offen sind für Neues, kann die Umsetzung der Kooperationsstrategie erfolgreich vorangetrieben werden.

Personelle Meilensteine in Nord und Süd

Der Direktor der Psychiatrie St.Gallen Nord, Markus Merz, verliess das Unternehmen auf Anfang September 2018 und wechselte an die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich. Der Verwaltungsrat der Psychiatrieverbunde des Kantons St.Gallen freut sich, die Führung der PSGN an Niklaus Baumgartner zu übertragen, eine Persönlichkeit mit breitem Fachwissen. Er übernimmt die Leitung per 1. Juni 2019.

Im Dezember 2018 bereitete der Verwaltungsrat einen weiteren personellen Meilenstein vor. Im Herbst 2019 wird der Chefarzt der Psychiatrie-Dienste Süd, Thomas Meier, pensioniert. Der Verwaltungsrat wählte mit Angela Brucher eine in den PDS bestens bekannte Nachfolgerin. Sie wird ihre Tätigkeit am 1. September 2019 aufnehmen.

Arealstrategien zeigen Potenziale auf

Die Leistungserbringung von Psychiatrien steht vor Umbrüchen und den damit verbundenen grossen Herausforderungen. Dem steigenden Kostendruck kann nur durch weiter optimierte Prozesse begegnet werden. Die Implementierung neuer Prozesse wird teilweise aber durch eine unpassende, veraltete Infrastruktur verunmöglicht. Darum muss bei Immobilien und Infrastruktur flexibel sowie zeitnah auf Veränderungen reagiert werden können. Beide Psychiatrieverbunde erarbeiteten deshalb im Jahr 2018 je eine Arealstrategie und präsentierten diese im September 2018 dem Baudepartement und dem Gesundheitsdepartement an der Klausurtagung des Verwaltungsrats. Aufgrund dieser Arealstrategien sind weitere Anpassungen beim ambulanten Angebot beziehungsweise an den Standorten beider Psychiatrieverbunde möglich.

Ausblick und herzlicher Dank

Auch im nächsten Jahr wird die Angebotsstrategie im Fokus stehen. Der Verwaltungsrat will die bestehenden und neuen Herausforderungen zusammen mit den Mitarbeitenden angehen und seinen Beitrag dazu leisten, dass die Kooperation in beiden Psychiatrieverbunden weiter zum Wohle der Bevölkerung im Einzugsgebiet wächst.

Mein herzlicher Dank geht an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Psychiatrieverbunde St.Gallen für ihr grosses Engagement in den beiden Unternehmen. Dies verdient unsere Wertschätzung und Anerkennung. Ich freue mich auf ein weiteres spannendes Geschäftsjahr.

Fritz Forrer
Verwaltungsratspräsident

«Zusammenkommen ist ein Beginn,
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt,
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg.»

Henry Ford

Psychiatrieverbunde St.Gallen

Die beiden kantonalen Psychiatrieverbunde Nord und Süd (Psychiatrie St.Gallen Nord mit Sitz in Wil und Psychiatrie-Dienste Süd mit Sitz in Pfäfers) sind seit 2012 zwei selbstständige öffentlich-rechtliche Fachinstitutionen. Ihr Hauptziel ist es, eine patientenzentrierte, integrierte Versorgung mit bedarfs- und bedürfnisgerechten ambulanten, tagesklinischen, stationären und koordinativen Angeboten flächendeckend anzubieten. Handlungsgrundlagen bilden die Grundvereinbarung und der Leistungsvertrag mit dem Kanton St.Gallen.

Für die unternehmensstrategische Führung der Psychiatrieverbunde zeichnet ein siebenköpfiger Verwaltungsrat verantwortlich. Den beiden Geschäftsleitungen obliegt die operative Führung.

Die beiden Verbunde sind mit der koordinierten Umsetzung des Kooperationsprojektes 2020 beauftragt. Dabei wird eine kantonale Verzahnung der Leistungsangebote angestrebt: Das Angebotsportfolio soll gemeinsam weiterentwickelt, das unternehmerische Agieren gezielt gefördert, und Synergien sollen systematisch genutzt werden.



Die Geschäftsleitung v.l.n.r.: **Urs Burgstaller**, Stv. CEO, Leiter Personalwesen, seit 5. September 2018 CEO a.i. / **Norbert Löhner**, Leiter Kommunikation, Beisitzender der Geschäftsleitung / **Peter Grob**, Leiter Finanzen und Controlling / **Dr. med. Christiane Thomas-Hund**, Chefärztin Akutpsychiatrie und Forensik / **PD Dr. med. Thomas Maier**, Chefarzt Erwachsenenpsychiatrie / **Markus Merz**, CEO bis 4. September 2018 / **PD Dr. med. et phil. Ulrich Michael Hemminger**, Chefarzt Alters- und Neuropsychiatrie, COEUR / **Hans Jerratsch**, Leiter Pflege Erwachsenenpsychiatrie sowie Alters- und Neuropsychiatrie a.i. / **Loretta Giacomuzzi Schätti**, Leiterin Pflege Akutpsychiatrie und Forensik, COEUR sowie Spezialwohnheim Eggfeld

Bericht des CEO ad interim

Weggang von CEO Markus Merz, Umbau Haupt- und Aufnahmegebäude A01, Forensik 2023, Ausbau von Angeboten, TARPSY, Gärtnerei-Übergabe, Kooperationsstrategie 2020, Ausbau St.Gallen, Einführung NeLo etc. Wir dürfen mit Stolz auf gemeinsam Erarbeitetes zurückblicken.

Erfreuliches Geschäftsergebnis, gute EBITDA-Marge

Ganz dem Trend «ambulant vor stationär» entsprechend, bauten wir die ambulanten Angebote weiter aus. Aus finanzieller Sicht blicken wir auf ein erfreuliches Geschäftsjahr zurück, übertrafen wir doch erstmals mit 4,2% die branchenübliche Zielgrösse für die EBITDA-Marge. Das erfreuliche Ergebnis kam einerseits dank der guten stationären Bettenauslastung zustande, wobei wir insbesondere einen grossen Zulauf von Patienten der Nachbarkantone verzeichneten. Andererseits setzten wir TARPSY erfolgreich um, vereinbarten mit zwei Versicherungsvertretern kostendeckende Tarife und übten zudem Zurückhaltung beim Stellenausbau.

Weggang von CEO Markus Merz

Markus Merz wechselte per Oktober 2018 als CEO an die Psychiatrische Universitätsklinik Zürich. Er leitete die Geschicke der Psychiatrie St.Gallen Nord seit 2011. Diese sieben Jahre waren stark geprägt durch den Wandel der Psychiatrie hin zu «ambulant vor stationär» wie auch durch die Kooperationsstrategie 2020. Wir danken Markus Merz für seine Weitsicht, sein strategisches Gespür wie auch seinen unermüdlichen Einsatz für die Psychiatrie St.Gallen Nord. Seit September 2018 leite ich die Psychiatrie St.Gallen Nord interimistisch, Ulrich Michael Hemmeter fungiert als stellvertretender CEO a.i. Wir beide werden die Funktionen bis zum Eintritt des neuen CEOs innehaben.

Im November 2018 wählte der Verwaltungsrat der Psychiatrieverbunde des Kantons St.Gallen Niklaus Baumgartner aus Wil zum CEO und Vorsitzenden der Geschäftsleitung der Psychiatrie St.Gallen Nord. Der 46-jährige Niklaus Baumgartner wird am 1. Juni 2019

seine Stelle bei uns antreten. Seit zwölf Jahren ist er Mitglied der Geschäftsleitung der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich (PUK) und leitet als stellvertretender PUK-Spitaldirektor den Bereich Betrieb und Infrastruktur.

Renovation und Umbau A01

2018 schritten die Umbautätigkeiten des Haupt- und Aufnahmegebäudes A01 in Wil stark voran. Der Umbau wird plangemäss Ende Februar 2019 fertig sein. Wir freuen uns, wenn die zwei Akutpsychiatrie und Notfall Stationen sowie das Ambulatorium wieder zurück ins A01 ziehen und sich in den neu renovierten Räumen einrichten können. Die Patienten wie auch unsere Mitarbeitenden werden vom hohen Ausbaustandard profitieren. Die Eröffnung ist per Mitte März 2019 geplant. Wir werden die Öffentlichkeit einladen und Einblick in die moderne Psychiatrie gewähren.

Kooperationsstrategie 2020

Im Rahmen des Kooperationsprojekts der beiden Psychiatrieverbunde Nord und Süd erstellten wir auf Basis der «Angebotsstrategie PVSG 2020» gemeinsam ein fachliches Detailkonzept sowie einen Gesamtplan zur Angebotsentwicklung ambulant, tagesklinisch und stationär. Die verbundübergreifende Angebotsstrategie ist für die unternehmerischen Entwicklungen beider Institutionen richtungsweisend. Vertieft bearbeitet und aufeinander abgestimmt wurden im Berichtsjahr die Behandlungskonzepte für die Fachkompetenzfelder «Affektive und stressbedingte Erkrankungen» und «Persönlichkeits- und somatoforme Störungen». Ab 2019 werden zehn kantonale Spezialangebote unter dem Namen «Psychiatrie St.Gallen» schrittweise umgesetzt. Dazu gehören unter anderem die stationären Angebote

«Stressbedingte Erkrankungen Station A13» und «Stationäre Psychotherapie bei Persönlichkeits- und Traumafolgeerkrankungen» sowie ambulante Angebote wie «Schlafstörungen», «Zwangsstörungen», «Psychoonkologische Begleitung» oder «Sprechstunde Sexuelle Orientierung, Genderdysphorie und Intersexualität». Die Angebotsentwicklung über beide Psychiatrieverbünde wird in den kommenden Jahren auf die übrigen Fachkompetenzfelder ausgedehnt werden und weiter voranschreiten; ebenso die Kooperationsarbeiten in den systemischen, behandlungsunterstützenden Handlungsfeldern.

TARPSY – das erste Jahr

Mit dem Jahreswechsel 2017/18 stand auch uns der grosse Wechsel des Tarifsystems in der stationären Psychiatrie bevor. Rechtzeitig bewerkstelligten wir all die technischen Hürden wie auch die mit dem neuen Tarifsysteem einhergehenden Veränderungen für unsere Mitarbeitenden. Nach dem ersten Jahr können wir rückblickend festhalten, TARPSY erfolgreich implementiert zu haben. Die neuen Prozesse haben sich inzwischen eingespielt, TARPSY ist in unserer Institution zum gelebten Alltag geworden. Unsere umfassenden Leistungen in der Versorgung zugunsten der stationären Patienten werden mittels TARPSY tariflich fairer abgegolten. Allen Beteiligten sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Die Entwicklung des Tarifsystems werden wir weiterverfolgen und versuchen, dieses im Rahmen unserer Möglichkeiten mitzugestalten.

Forensik 2023

Das Projekt Kompetenzzentrum Forensik 2023 nahm 2018 seinen geplanten Lauf. Wir leisteten intensive Vorarbeiten für den Neubau «Mittlere Sicherheit». Nachdem der Kanton einen Baukredit bewilligt hatte, bereitete das Hochbauamt des Kantons St.Gallen den Architekturwettbewerb vor. Die Umsetzung des Neubaus wird sich jedoch bis ins Jahr 2024 erstrecken.

Ausbau siebter Stock in St.Gallen

Dank des Ausbaus des siebten Stocks an unserem Standort in St.Gallen können wir seit Mai 2018 therapeutische Gruppenangebote im Bereich der ambulanten Alters- und Neuropsychiatrie anbieten. Diese Angebote sind neu auf dem Platz St.Gallen und damit einzigartig im Versorgungsgebiet der Psychiatrie St.Gallen Nord.

Gärtnerei

Die Heimstätten Wil unterzeichneten im Oktober 2018 eine Absichtserklärung, die Gärtnerei sowie den Laden zu übernehmen und in die eigene Arbeit zu integrieren. Obwohl die offizielle Übergabe erst per 1. Januar 2020 erfolgen wird, werden die beiden Läden «präsent» und «querbeet» schon ab März 2019 zusammengelegt und die Gärtnerei in die Arbeit des «Grünen Bereichs» der Heimstätten Wil aufgenommen.

Einführung NeLo

Die Umstellung NeLo – die Einführung des neuen Lohnsystems des Kantons St.Gallen – lief nach Plan. Im März 2018 stellten wir den Mitarbeitenden NeLo per eLearning-Snack vor. Ende August erhielt dann jeder Mitarbeitende Informationen über die persönliche Referenzfunktion und die ab 2019 gültige Lohntabelle.

Dank allen Mitarbeitenden

Ich erachte es als nicht selbstverständlich, wie unermüdlich sich die Mitarbeitenden unseres Unternehmens für die Patienten und Bewohner einsetzen. Es erfüllt mich mit Stolz, ein Teil des Teams Psychiatrie St.Gallen Nord zu sein und zu sehen, wie gemeinsam Erarbeitetes entsteht und Früchte trägt. Ich danke allen Mitarbeitenden ganz herzlich für ihr grosses Engagement.

Urs Burgstaller
CEO ad interim

Unternehmensentwicklung

Das Berichtsjahr war geprägt durch Grundlagenarbeit für wichtige strategische Projekte, wie die Arealstrategie, die Nutzung und Optimierung der Gärtnerei sowie die Umsetzung der kantonalen Kooperations- und Angebotsstrategie.

Unser Kerngeschäft ist unbestritten die Behandlung von Patienten. Die Aufgabe des Qualitätsmanagements liegt dabei in der stetigen Optimierung der Behandlungsqualität. Dazu setzten wir im Geschäftsjahr 2018 Befragungen, Audits und Massnahmen um.

Patientenzufriedenheit ist gestiegen

Auch im Jahr 2018 befragten wir die stationären Patienten zu ihrer Zufriedenheit. Die Ergebnisse der Erhebung ANQ waren 2018 deutlich besser als noch 2017. Diese erfreuliche Tatsache zeigt, dass die Bemühungen des Qualitätsmanagements bei unseren Mitarbeitenden aufgenommen und umgesetzt werden. Wir befragten zudem erstmals auch die ambulanten Patienten zu ihrer Zufriedenheit. Die Ergebnisse der Erhebung «Müpf ambulant» sind ebenfalls auf einem erfreulich hohen Niveau. Um die guten Entwicklungen bei der Patientenzufriedenheit zu sichern, passten wir im Berichtsjahr den Prozess zur Erhebung der Symptombelastung (BSCL/ HoNOS-Erhebung) an. Diese Anpassung ermöglicht den Behandlungsteams, zukünftig die BSCL- sowie die HoNOS-Ergebnisse besser in die Behandlung zu integrieren – beispielsweise beim Austrittsgespräch.

Risikomanagement mit Fokus Datenschutz

Im Bereich des Risikomanagements lag der Fokus im Jahr 2018 aufgrund der neu eingeführten Datenschutzverordnung der EU auf dem Datenschutz. Wir führten erstmals eine kantonale Erhebung zur Sensibilisierung im Bereich Datenschutz und Informationssicherheit durch. Gleichzeitig erhoben wir auf allen Stationen, Ambulatorien und Tageskliniken die Umsetzung des Datenschutzes und besprachen diese mit den verantwortlichen Personen. Zudem führten wir jeweils zweimal pro Jahr Fokusgruppen zu den Themen Behandlungssicherheit, Fremdaggression, Gesundheit und

Arbeitssicherheit sowie Hygiene durch. Mit dem Ziel, die Risiken in diesen Bereichen zu analysieren und Massnahmen zu planen und umzusetzen, um Risiken zu vermindern sowie die Qualität zu verbessern.

Neue Abteilung «Medizinische Dienstleistungen»

Mitte 2018 schufen wir innerhalb der Unternehmensentwicklung eine neue Abteilung, bestehend aus den medizinischen Sekretariaten, der Kodierung und dem Medizincontrolling. Bestehende Synergien konnten so ausgeschöpft, die Zusammenarbeit intensiviert und die Weichen für zukünftige Entwicklungen gestellt werden. Der Fokus wird in den kommenden Jahren weiter darauf liegen, die Zusammenarbeit mit unseren Fachleuten voranzutreiben und zu intensivieren.

Projekte und Prozesse

Im Berichtsjahr erarbeiteten wir die zukunftsweisende Arealstrategie, welche die künftige Immobiliennutzung der Psychiatrie St.Gallen Nord aufzeigen wird. Weiter trieben wir im Rahmen der kantonalen Kooperations- und Angebotsstrategie vor allem den Aufbau eines kantonalen forensischen Kompetenzzentrums weiter voran. Mit dem Jahreswechsel 2017/18 stand uns zudem der grosse Wechsel des Tarfsystems TARPSY in der stationären Psychiatrie bevor. Nach dem ersten Jahr können wir rückblickend festhalten, TARPSY erfolgreich implementiert zu haben. Auch das Meldewesen stärkten wir in diesem Jahr weiter. Mit dem neuen Feedbackmanagement beziehen wir die Mitarbeitenden noch mehr in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess ein.

Marcel Roos
Leiter Unternehmensentwicklung

Erwachsenenpsychiatrie Wil, St.Gallen, Rorschach und Wattwil

Das Jahr 2018 stand ganz im Zeichen der Umstellung auf das neue stationäre Tarifsysteem TARPSY. Zudem waren wir sehr gut ausgelastet – stationär, tagesklinisch wie auch ambulant.

TARPSY – gute erste Erfahrungen

Seit Januar 2018 verrechnen wir die Leistungen für stationäre Behandlungen nach neuem Tarifsysteem TARPSY. Die behandelnden Ärzte müssen für die Tarifberechnung pro Patient zusätzliche Daten erheben und einen höheren administrativen Aufwand bewältigen. Dank umfangreicher Schulungen und guter Vorbereitungen gelang uns eine weitgehend reibungslose Umstellung auf TARPSY. Die bisherigen Resultate der Erwachsenenpsychiatrie deuten auf eine verbesserte Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr hin. Dies lässt den Schluss zu, dass in den stationären Abteilungen der Psychiatrie St.Gallen Nord Patienten mit einer vergleichsweise hohen Symptombelastung effizient behandelt werden.

Höhere Auslastung der Stationen

Die Auslastung aller Stationen der Erwachsenenpsychiatrie war gegenüber dem Vorjahr deutlich höher. Vor allem die beiden Akut-/Aufnahmestationen in Wil und die Krisenintervention in St.Gallen waren im Jahr 2018 durchschnittlich sehr gut belegt. Nahezu voll ausgelastet waren aber auch die beiden Psychotherapie- und die beiden Sucht-Stationen. Die Akut-/Aufnahmestationen befanden sich in räumlichen Provisorien, da das Hauptgebäude A01 noch bis April 2019 umgebaut wird. Nach dem Rückzug im Frühjahr 2019 ins Haus A01 wird diesen beiden Hauptstationen der Erwachsenenpsychiatrie eine deutlich verbesserte Infrastruktur zur Verfügung stehen. Mehr noch, die Räumlichkeiten werden den Patienten einen ungleich angenehmeren Aufenthalt ermöglichen.

Steigende Nachfrage nach Tageskliniken

Die fünf Tageskliniken der Geschäftseinheit Erwachsenenpsychiatrie waren im Jahr 2018 ebenfalls voll ausgelastet. Die Nachfrage steigt weiter, obwohl diese Behandlungsart tariflich ungenügend abgegolten wird. In anderen Kantonen wurden deswegen Angebote abgebaut. Insbesondere Spezialangebote wie z.B. die Psychotherapeutische Tagesklinik St.Gallen verzeichnen Wartelisten und sind stets voll ausgelastet.

Ambulante Behandlungen sind gefragt

Auch die ambulanten Angebote stehen unter hohem Tarifdruck. Namentlich die sozialpsychiatrischen Leistungen sind mit den Tarifeinnahmen allein nicht finanzierbar. Zeitweilige Wartelisten an allen Standorten verdeutlichen die ungebrochen sehr hohe Nachfrage nach ambulanten psychiatrischen Behandlungen. Dazu trugen spezielle, im Berichtsjahr weiter ausgebauten Dienstleistungen bei, wie Konsiliar- und Liaisonpsychiatrie, Psychodiagnostik, Gynäkopsychiatrie, Komplementärmedizin, aufsuchende Behandlungen, Psychosefrüherkennung oder schlafmedizinische Untersuchungen.

PD Dr. med. Thomas Maier
Chefarzt Erwachsenenpsychiatrie

Hans Jerratsch
Leiter Pflege Erwachsenenpsychiatrie

Akutpsychiatrie und Forensik, Ateliers – Living Museum, Naturpark

Im Mittelpunkt stand im Jahr 2018 die intensive Arbeit für eine verbesserte Qualität und Sicherheit von forensisch-psychiatrischen Behandlungen.

Akutpsychiatrie

Im Berichtsjahr bereiteten wir uns auf die Spezialisierungen im Rahmen der Psychiatrieverbunds-Angebote vor und beschlossen, eine Station in Richtung Psychose-Station und eine Station in Richtung Spezialstation Forensik auszurichten. Wir bereiteten damit organisatorische Veränderungen vor, die das Jahr 2019 prägen werden. Es waren personelle Herausforderungen in allen Berufsgruppen zu meistern, um die Behandlungsangebote und die Behandlungsqualität im Alltag aufrecht zu erhalten.

Forensik

Wie gewohnt versorgten wir auch im Jahr 2018 das Massnahmenzentrum Bitzi in Mosnang und die Strafanstalt Saxerriet forensisch-psychiatrisch und führten ambulante forensische Therapien durch. Im Projekt «Kompetenzzentrum Forensik» leisteten wir intensive Planungsarbeit für den Neubau «Mittlere Sicherheit», die sich im Jahr 2019 fortsetzen wird. Auch bis zum Bezug des Neubaus ist weiterhin eine qualitativ zeitgemässe und ausreichend sichere Behandlung von Justiz-Patienten notwendig. Dafür definierten wir notwendige Voraussetzungen und Massnahmen und sind bei der Umsetzung auf die Unterstützung durch übergeordnete Stellen angewiesen.

Ateliers – Living Museum / Naturatelier

Die Ateliers – Living Museum wie auch das Naturatelier waren das ganze Jahr sehr gut ausgelastet. Das Café Living Museum erfreut sich immer grösserer Beliebtheit. Den Aussenbereich des Cafés gestalteten wir neu, wodurch mehr Plätze für die Gäste entstanden. Dank der heissen Sommer- und Herbsttage verzeichneten wir auch an den Wochenenden hohe Besucherzahlen. Begünstigend war zudem, dass das Restaurant an den Wochenenden nicht mehr geöffnet war.

Im Naturatelier eröffneten wir anlässlich des Frühlingmarkts das «Gartenbrocki» als zusätzliche Dienstleistung – mit verschiedenen Gartenartikeln, von Patienten gemacht.

Dr. med. Christiane Thomas-Hund
Chefärztin Akutpsychiatrie und Forensik
Ateliers – Living Museum, Naturpark

Loretta Giacomuzzi Schätti
Leiterin Pflege Akutpsychiatrie und Forensik
Ateliers – Living Museum, Naturpark

Alters- und Neuropsychiatrie Wil und St.Gallen

Die Alters- und Neuropsychiatrie verzeichnete auch im Jahr 2018 eine sehr gute Bettenbelegung sowie ambulante Auslastungen. Herausforderungen bestanden bei den zunehmend kränkeren Patienten mit einer immer komplexeren Problematik. Die hohe Pflegebedürftigkeit bedeutete eine grosse Belastung für das Personal.

Alters- und Neuropsychiatrie Wil

Dank der Neukonzeption der stationären Alters- und Neuropsychiatrie (ALNP), mit einem Akutenaufnahmebereich auf der Station A08/1 und einer Spezialstation für Demenz-Delir-Behandlung im Haus A11, erhöhten sich die Auslastungen dieser beiden Stationen weiter. Zusammen mit der traditionell sehr gut ausgelasteten, offenen Therapiestation A07 führte dies zu einer sehr guten Bettenbelegung des gesamten stationären ALNP-Bereichs. Der bereits seit mehreren Jahren anhaltende Trend von zunehmend kränkeren Patienten mit einer immer komplexeren Problematik setzte sich auch im Jahr 2018 weiter fort. Insbesondere die zunehmende Zahl an Patienten mit somatischen Co-Morbiditäten (Begleiterkrankungen) und entsprechend hoher Pflegebedürftigkeit, führte zu grossen Belastungen des Pflegepersonals im Haus A11 und auf der Station A08/1. Die Assistenzarzt- und insbesondere die Pflegestellen zu besetzen, wird für das Jahr 2019 eine grosse Herausforderung im ALNP-Bereich sein.

Ambulante Alters- und Neuropsychiatrie St.Gallen

In St.Gallen setzten wir den Ausbau des 7. Stocks um und nahmen im Mai 2018 mit fast allen geplanten ambulanten Angeboten für Patienten der Alterspsychiatrie den Betrieb auf.

Personelles

Im Jahr 2018 gab es wesentliche Personaländerungen. Die pflegerische Leitung ging ab Mai 2018 von Loretta Giacomuzzi Schätti interimsmässig an Hans Jerratsch über. Er wurde seitdem von Fabio Danubio als stv. pflegerischer

Bereichsleiter ALNP a.i. unterstützt. Zudem wurde Dr. Andreas Fuchs zum Leitenden Arzt befördert. Er leitet neu das Ambulatorium und den Konsiliar- und Liaisondienst in Wil. Nach einer Überbrückung durch Dr. Stephan Goppel übernahm im September 2018 Dr. Anne Muskalla die oberärztliche Leitung im Haus A07. Für ihre Oberarztstelle auf Station A08/1 konnten wir Dr. Ermanno Pavesi gewinnen. Weiter gelang es uns im Berichtsjahr, somatisch gut ausgebildete Assistenzärztinnen einzustellen, die sich in der Weiterbildung zur Geriaterin befinden und ihr Fremdjahr in der Alterspsychiatrie absolvieren.

Konsiliar- und Liaisondienst (K&L)

Den Bereich K&L, dessen Leitung Dr. Andreas Fuchs übernahm, bauten wir im Jahr 2018 aus. Durch die von Dr. Theo Ngamsri geführte interdisziplinäre Spezialsprechstunde «Schmerz» im Spital Wil und die stetig zunehmende Zahl an Konsilien wurden 2018 die Voraussetzungen geschaffen, um eine Weiterbildungsstätte K&L beantragen zu können. Dieser Antrag an die FMH wurde akzeptiert, sodass nun Fachärzte für Psychiatrie und Psychotherapie bei uns den Schwerpunkttitle K&L erwerben können.

PD Dr. med. et phil. Ulrich Michael Hemmeter
Chefarzt Alters- und Neuropsychiatrie,
Leiter Medizin COEUR

Hans Jerratsch
Leiter Pflege Alters- und Neuropsychiatrie a.i.

COEUR Center of Education and Research

Das COEUR organisierte auch im Berichtsjahr zahlreiche interne und externe Fort- und Weiterbildungen, Kurse für Studenten, Symposien und Tagungen und leistete damit einen wichtigen Beitrag zu erfolgreichen Facharztprüfungen, Fach- oder Schwerpunkttiteln.

Aus-, Fort- und Weiterbildung Medizin/Psychologie

Im Jahr 2018 absolvierten wieder einige unserer Ärzte erfolgreich die Facharztprüfungen, und mehrere Psychologen erfüllten die notwendigen Kriterien, um den Fachtitel «psychologischer Psychotherapeut» zu erhalten. Die durch das COEUR organisierten internen und externen Weiterbildungen bilden einen wichtigen Baustein für eine erfolgreiche Weiterbildung zu diesen Titeln wie auch den Schwerpunkttiteln. Im Rahmen unserer Funktion als Lehrspital führten wir wieder Kurse für Studenten der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich durch und betreuten Unterassistenten. Highlights waren erneut die beiden Wiler Mittagsymposien, das Symposium zu Depression, Schlaf und Chronobiologie im Kongress Hotel Einstein in St.Gallen und die Sänktis-Psychiatrie-Tagung in Wil. Besonders zu erwähnen ist die Jahrestagung der Gesellschaft für transkulturelle Psychiatrie, die dieses Jahr von PD Dr. Thomas Maier und den Coeur-Mitarbeitenden organisiert wurde. Auch der Fortbildungstag der Schweizer Gesellschaft für Alterspsychiatrie und -psychotherapie, der nach mehreren Jahren wieder in Wil stattfand, war sehr gut besucht von Mitarbeitenden und Gästen. Mehrere Oberärzte der Geschäftseinheit ALNP absolvieren derzeit die Weiterbildung zum Schwerpunkt Alterspsychiatrie und -psychotherapie, wie auch zum Schwerpunkt K&L. Im Rahmen der gemeinsamen Weiterbildungsstätte Alters- und Neuropsychiatrie mit den Psychiatrie-Diensten Süd sind auch dort mehrere Oberärzte in dieser Weiterbildung.

Unsere Mitarbeitenden hielten auch im Jahr 2018 viele interne und externe Vorträge. Mehr dazu auf Seite 21.

Ausbildung Pflege

Mitte Jahr trat Frank Voigt seine Frühpension an. Seine Stelle wurde aufgrund der tiefen Studenten- und Lernendenzahlen nicht sofort besetzt. Die Aufgaben im Bereich Ausbildung Pflege wurden und werden auch im Jahr 2019 neu überdacht und auf die teils neuen Teammitglieder verteilt.

Pflegewissenschaft

Ende September verliess uns Sabrina Laimbacher, die an der Fachhochschule Bern eine pflegewissenschaftliche Stelle antrat. Wegen ihres Weggangs musste das Projekt ANP neu überdacht und angepasst werden. Ende Jahr ging Dr. Ian Needham in seinen wohlverdienten Ruhestand. Wir verloren mit ihm eine ausgewiesene Persönlichkeit, die unsere Institution weltweit vertrat. Durch sein Wissen, seine Ideen und seine Vernetzung trug er viel zur Entwicklung der psychiatrischen Pflege bei.

PD Dr. med. et phil. Ulrich Michael Hemmeter
Chefarzt Alters- und Neuropsychiatrie,
Leiter Medizin COEUR

Loretta Giacomuzzi Schätti
Leiterin Pflege Alters- und Neuropsychiatrie,
Leiterin Pflege COEUR

Spezialwohnheim Eggfeld

Die im Jahr 2017 erfolgten baulichen Anpassungen in den beiden Häusern A02 und A03 sowie die Neuausrichtung zeigten im Berichtsjahr positive Auswirkungen.

Das Heim verzeichnet eine sehr gute Auslastung, was unter anderem auf den Umbau von 3- und 4-Bettzimmern in 1- und 2-Bettzimmer zurückzuführen ist. Dies hat auch zur Folge, dass es weniger Spannungen innerhalb der Bewohnergruppen gibt.

Der Trend hin zu immer jüngeren Bewohnern im Spezialwohnheim Eggfeld hält weiterhin an. Es zeigt sich, dass durch die fachlich kompetente Führung der vier Stationen, diesen teilweise sehr anspruchsvollen Menschen ein Lebensplatz gegeben werden kann, der ihren Bedürfnissen entspricht.

Finanzielle Situation

Die finanzielle Situation war auch im Jahr 2018 sehr angespannt. Die tiefen Pflegeeinstufungen und die hohen Umlagekosten waren die Gründe für den Verlust. Letztere sind vorgegeben und können kaum verändert werden. Was die Defizite aufgrund der fehlenden Einnahmen für die anspruchsvolle und zeitintensive Betreuung der chronisch psychisch kranken Bewohner anbelangt, führten wir die Verhandlungen mit dem Amt für Soziales «Menschen mit Behinderung» weiter. Hier geben positive Rückmeldungen Grund zu hoffen.

Strategische Neuausrichtung

Der Verwaltungsrat lancierte zur strategischen Neuausrichtung eine Projektgruppe unter der Leitung von Marcel Roos, Leiter Unternehmensentwicklung. Gleichzeitig wurden die Heimkommission aufgelöst und die ehemaligen Heimkommissionsmitglieder als Mitglieder der Projektgruppe eingesetzt. Ziel ist, dem Verwaltungsrat bis September 2019 die künftige strategisch-fachliche Ausrichtung des Spezialwohnheims präsentieren zu können.

Neumöblierung der Bewohnerzimmer und Aufenthaltsräume

Dank der grosszügigen Spende einer Stiftung konnten für die Bewohnerzimmer und die Aufenthaltsräume neue Möbel ausgesucht werden, die im kommenden Jahr eintreffen werden. Die Ausstrahlung und Atmosphäre wird damit wesentlich aufgewertet.

Krankenkassen-Audits

Auch im Geschäftsjahr haben die Audits, die durch die Krankenkassen durchgeführt wurden, positive Rückmeldungen ergeben.

Ausblick 2019

Die Leitung des Spezialwohnheims Eggfeld sieht der Zukunft optimistisch entgegen. Dank des sehr engagierten Personals, das sich mit dem Heim identifiziert und sich den täglichen Herausforderungen stellt, hat das Heim ein ideales Fundament für die verschiedenen Herausforderungen der Zukunft.

An dieser Stelle danke ich allen Mitarbeitenden herzlich für ihr tägliches Engagement zum Wohle der Bewohner.

Loretta Giacomuzzi Schätti
Leiterin Spezialwohnheim Eggfeld



psychiatrie
st.gallen
nord

Vielfältiges
Therapie-Angebot

So breit gefächert die von uns behandelten Diagnosen sind, so verschieden und zahlreich sind die Therapien, die wir anbieten. Mitentscheidend für den Therapieerfolg sind das Zusammenspiel der einzelnen Therapien und die kontinuierliche Absprache mit dem Patienten – auf Augenhöhe, mit Respekt und Verantwortung.

Für jede Krankheit bieten wir die passende Behandlung an. Das Spektrum reicht von der Einzel-, Gruppen- oder Paarpsychotherapie, Psychiatrischen Pflege, Psychopharmakotherapie, Körper- und Bewegungstherapien über die Komplementärmedizin, Kunst- und Gestaltungstherapien, Naturgestützte Therapien und Ergotherapie bis hin zur Psychoedukation, Sozialarbeit, Seelsorge, Angehörigenberatung und vielen mehr.

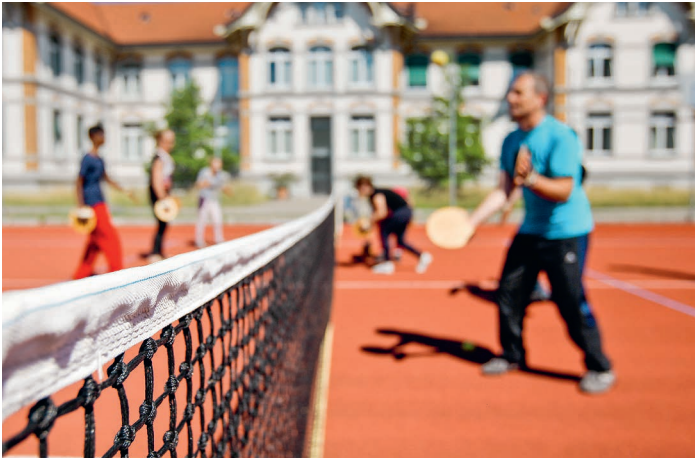




















Support

Das Support-Team stellt im Hintergrund einen reibungslosen Ablauf sicher. Im Jahr 2018 beschäftigten uns die Umsetzung von NeLo, KIS und TARPSY, die Einführung des neuen Alarmierungssystems, der Online-Newsletter und -Beratung wie auch die Renovation des Hauptgebäudes A01. Herzlichen Dank allen für die Zusammenarbeit.

Personalwesen

Stark in Beschlag nahm die Abteilung während des ganzen Jahres das neue kantonale Lohnsystem NeLo, das es umzusetzen galt. Weiter forderte uns, das interne Kontrollsystem zu überarbeiten und den administrativen Eintrittsprozess in Sharepoint abzubilden. Mitte Jahr nahmen wir die Arbeit am Projekt «Einführung neue Mitarbeitende» auf. 2019 werden das Detailkonzept erstellt und die Umsetzung mit zwei Berufsgruppen getestet. Ein besonderer Dank gebührt meinem Team, das seit September mehrheitlich auf meine Mitarbeit verzichten musste und mir stets den Rücken stärkte.

Finanzen und Controlling

Nebst den üblichen Arbeiten in Patientenadministration, Rechnungswesen und Finanzcontrolling setzten wir im Jahr 2018 das Schwergewicht auf die Vorbereitungsarbeiten für die Umstellung auf das neue KIS (Klinikinformationssystem). In enger Zusammenarbeit mit dem Kodierer und dem Medizincontrolling konnten wir TARPSY erfolgreich umsetzen. Leider war es bisher nicht möglich, mit allen Vertretern der Versicherer eine Einigung über die anzuwendende «Baserate» (stationärer Tarif) zu erzielen.

Kommunikation

Im Jahr 2018 beschäftigte sich die Kommunikationsabteilung neben dem Tagesgeschäft mit der Vermarktung der neuen kantonalen Angebote. Wir versandten zudem 30 Medienmitteilungen und verzeichneten 38 Medienanfragen. Daraus resultierten 320 Beiträge in lokalen sowie regionalen Print- und Onlinemedien. Zu den Höhepunkten 2018 gehörten die stetig steigenden

Besucherzahlen unserer Website, die beiden Online-Newsletter – für Zuweiser und externe Interessierte – beziehungsweise für Mitarbeitende und Pensionierte – wie auch die Web-Online-Beratung.

Betrieb und Infrastruktur

Wir nahmen im Berichtsjahr unser Alarmierungssystem flächendeckend an allen Standorten in Betrieb. Hauptaugenmerk galt dem Personenschutz. Neue Technologien in Kombination mit Smartphones gewährleisteten nun unserem Medizin-, Pflege- und Therapiepersonal ein stark verbessertes, transparentes Sicherheitsniveau. Weiter stellten intensive Vorbereitungen für den Wiederbezug des Aufnahmegebäudes A01 sowie der Ersatz des Speisenverteilsystems unsere Teams vor spannende Zusatzaufgaben.

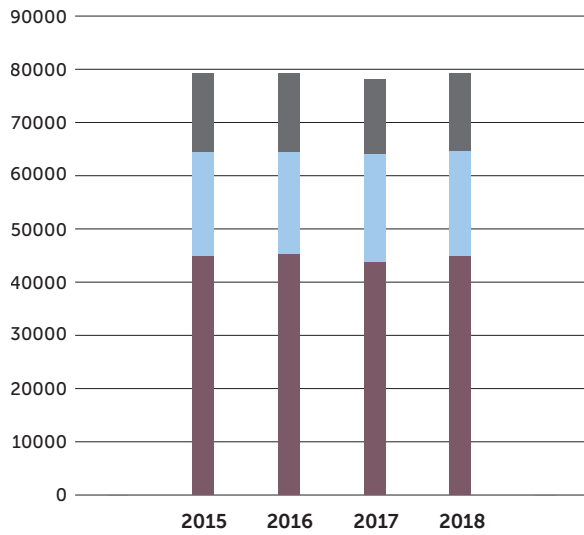
Seelsorge

Der personelle Wechsel infolge Pensionierung des langjährigen Seelsorgers Markus Walser war prägend für das Jahr 2018. Seine Aufgaben übernahmen im Herbst Christoph Semmler (60%) und Rolf Bärtsch (40%) im Jobsharing. Ein Wechsel bedeutet immer auch Chancen. So überprüften wir das Gesamtangebot und begannen es zum Teil neu auszurichten. Dieser Prozess wird bis ins Jahr 2019 reichen. Es deutet sich eine Mischung aus Kontinuität und neuen Akzenten an, beispielsweise im Bereich Musiktherapie.

Urs Burgstaller, CEO a.i., Leiter Support a.i., Leiter Personalwesen
Peter Grob, Leiter Finanzen und Controlling
Rudolf Ebnetter, Leiter Betrieb und Infrastruktur
André Böhning, **Christoph Semmler** und **Rolf Bärtsch**, Seelsorger
Norbert Löhner, Leiter Kommunikation
Marcel Roos, Leiter Unternehmensentwicklung

Pflegetage

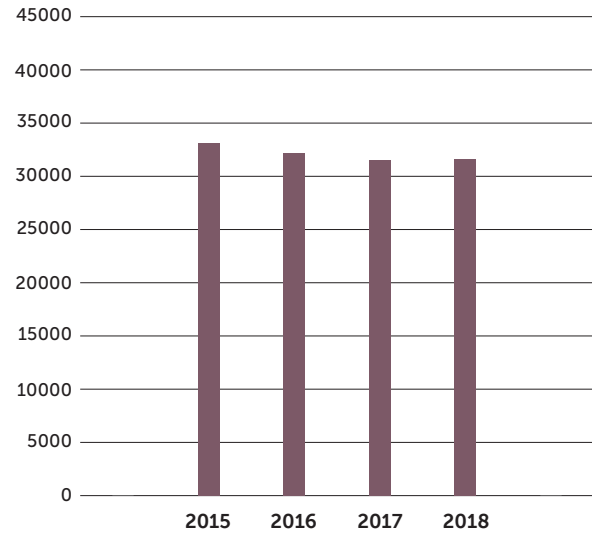
stationär



- Akutpsychiatrie und Forensik
- Alters- und Neuropsychiatrie
- Erwachsenenpsychiatrie

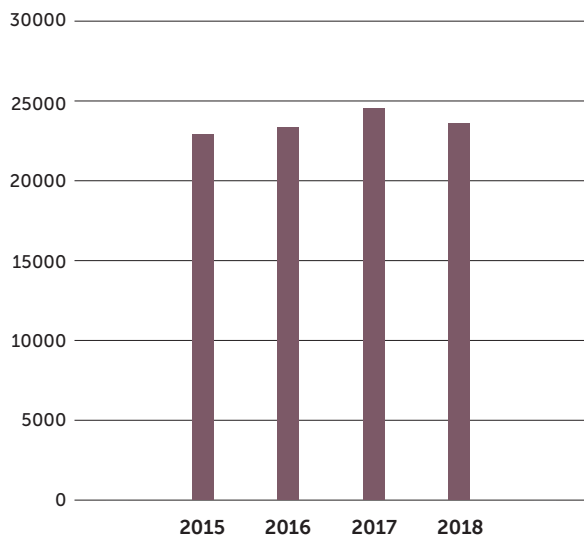
Bewohnertage

Spezialwohnheim Eggfeld



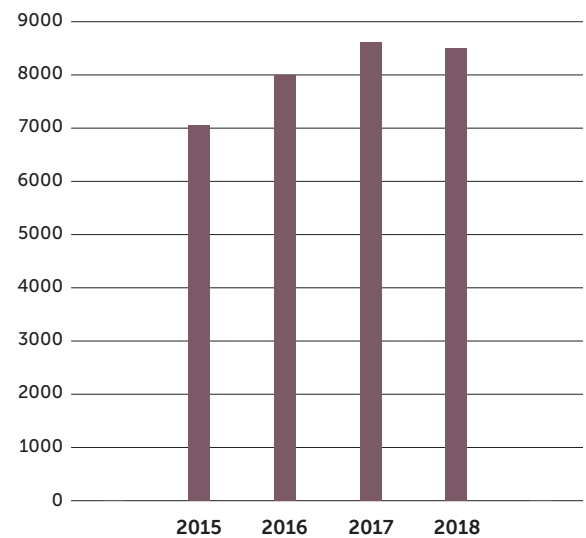
Behandlungstage

Tageskliniken



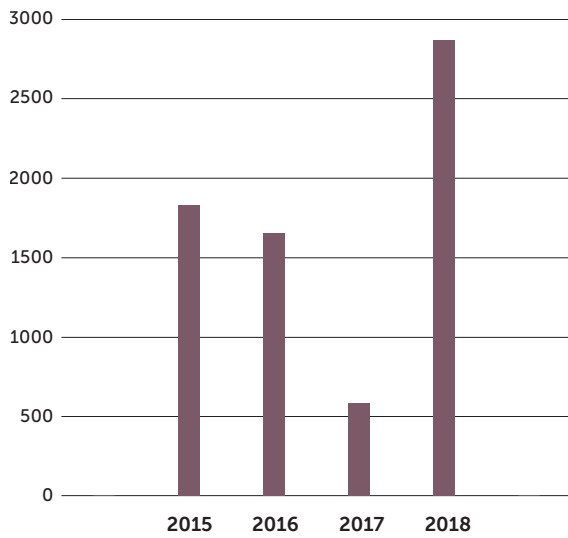
Ambulante Erträge

in TCHF



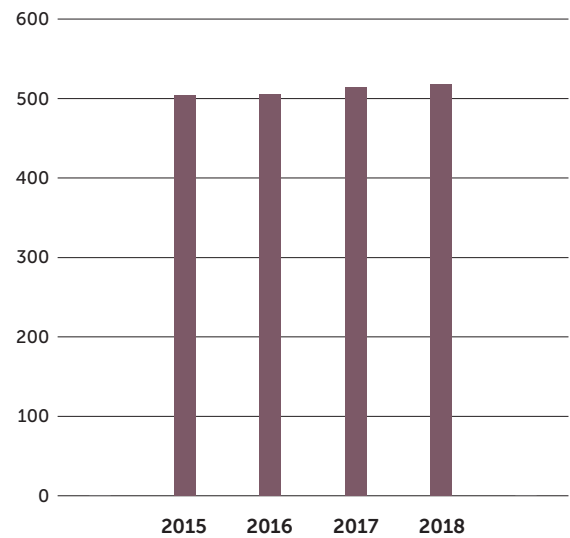
Jahresergebnis

in TCHF



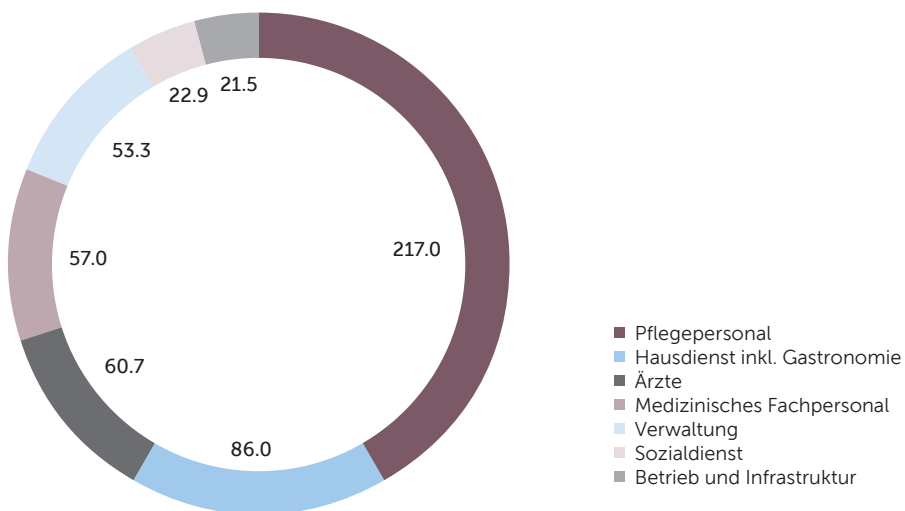
Personalbestand

Stellen (ohne Personal in Ausbildung)



Berufsgruppen

Stellen (ohne Personal in Ausbildung)



Stationäre Aufenthalte Standorte Wil und St.Gallen

	2018	2017
Ein- und Austritte		
Stand per 1. Januar	188	202
Eintritte	2 222	2 233
– Ersteintritte	888	934
– Wiedereintritte	1 334	1 299
Austritte	2 212	2 247
Bestand am 31. Dezember	198	188
Fürsorgerische Unterbringung (FU) bei Eintritt	516	633
Pflegetage stationär, alle Fachabteilungen	79 263	78 182
Akutpsychiatrie und Forensik	14 582	14 098
Alters- und Neuropsychiatrie	19 847	20 307
Erwachsenenpsychiatrie, Akutpsychiatrie und Notfall	14 715	14 524
Erwachsenenpsychiatrie, Psychotherapie	12 636	11 805
Erwachsenenpsychiatrie, Suchttherapie	10 468	10 522
Erwachsenenpsychiatrie, Krisenintervention St.Gallen	7 015	6 926
Betten im Jahresdurchschnitt	223	223
Durchschnittliche Bettenbelegung	98.9%	96.1%
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen	38.4	34.8
Austrittshauptdiagnosen		
F0 Organische, einschliesslich symptomatische psychische Störungen	8%	6%
F1 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	22%	22%
F2 Schizophrenie, schizotype und wahnhafte Störungen	19%	19%
F3 Affektive Störungen	37%	32%
F4 Neurotische sowie Belastungs- und somatoforme Störungen	8%	12%
F5 Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen oder Faktoren	0%	0%
F6 Persönlichkeits- oder Verhaltensstörungen	5%	7%
F7 Intelligenzminderung	1%	1%
F8 Entwicklungsstörungen	0%	0%
F9 Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit oder Jugend	0%	1%

Spezialwohnheim Eggfeld

	2018	2017
Ein-/Austritte		
Eintritte	11	11
Austritte	14	10
Bestand am 31. Dezember	84	87
Bewohnertage (inkl. Urlaubstage)	31 604	31 554
Anzahl Betten	88	88
Durchschnittliche Bettenbelegung (inkl. Urlaubstage)		
in Prozent	98.4	98.2

Tageskliniken Wil, St. Gallen, Rorschach und Wattwil

	2018	2017
Behandelte Patienten (Fälle)	856	837
Verrechnete Behandlungstage (ohne Urlaubstage)	23 599	24 516
Anzahl Tagesklinik-Plätze	74	74
Austrittshauptdiagnosen		
F0 Organische, einschliesslich symptomatische psychische Störungen	1%	0%
F1 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	10%	8%
F2 Schizophrenie, schizotype und wahnhafte Störungen	7%	7%
F3 Affektive Störungen	63%	61%
F4 Neurotische sowie Belastungs- und somatoforme Störungen	12%	14%
F5 Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen oder Faktoren	0%	0%
F6 Persönlichkeits- oder Verhaltensstörungen	7%	8%
F7 Intelligenzminderung	0%	1%
F8 Entwicklungsstörungen	0%	0%
F9 Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit oder Jugend	0%	1%

Ambulatorien Wil, St.Gallen, Rorschach und Wattwil

	2018	2017
Behandelte Patienten (Fälle)	3 260	3 289
Anzahl Konsultationen	34 424	34 224
Ambulanz in Fachabteilungen in Wil		
Behandelte Patienten (Fälle)	910	788
– Akutpsychiatrie und Notfall inkl. Psychodiagnostik	77	157
– Psychotherapie	72	66
– Alters- und Neuropsychiatrie inkl. ambulante Demenzabklärung	476	220
– Suchttherapie	149	165
– Akutpsychiatrie und Forensik	24	41
– Forensik	112	139
Anzahl Konsultationen	7 426	6 779
Spezialsprechstunden in St.Gallen¹		
Behandelte Patienten (Fälle)	122	101
Anzahl Konsultationen	2 381	2 007
Krisen-Sprechstunde/Krisenberatung in St.Gallen		
Behandelte Patienten (Fälle)	486	395
Anzahl Konsultationen/Beratungen	776	697
Mobile Equipe in St.Gallen		
Behandelte Patienten (Fälle)	100	85
Anzahl Konsultationen/Beratungen	2 043	1 305
Angehörigenberatung		
Anzahl Beratungen	457	414
Austrittshauptdiagnosen		
F0 Organische, einschliesslich symptomatische psychische Störungen	5%	4%
F1 Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	13%	9%
F2 Schizophrenie, schizotype und wahnhafte Störungen	6%	6%
F3 Affektive Störungen	34%	36%
F4 Neurotische sowie Belastungs- und somatoforme Störungen	33%	31%
F5 Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen oder Faktoren	1%	1%
F6 Persönlichkeits- oder Verhaltensstörungen	7%	10%
F7 Intelligenzminderung	0%	1%
F8 Entwicklungsstörungen	0%	0%
F9 Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit oder Jugend	1%	2%

¹ Leistungen werden teilweise auch an anderen Standorten erbracht.

Durchschnittlich besetzte Stellen

	ohne Personal in Ausbildung		Personal in Ausbildung		Total	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Ärzte	60.7	61.6	–	–	60.7	61.6
Pflegepersonal	217.0	213.4	46.8	45.8	263.8	259.2
Medizinisches Fachpersonal	57.0	56.1	–	–	57.0	56.1
Sozialdienstpersonal	22.9	23.9	3.0	3.0	25.9	26.9
Verwaltungspersonal	53.3	52.6	3.0	3.0	56.3	55.6
Hausdienstpersonal inkl. Gastronomie	86.0	83.5	7.8	6.4	93.8	89.9
Personal Betrieb und Infrastruktur	21.5	23.4	–	–	21.5	23.4
Praktikanten	–	–	22.9	26.2	22.9	26.2
Gesamter Personalbestand (Stellen)	518.4	514.5	83.5	84.4	601.9	598.9

Publikationen und Vorträge 2018

Unsere Fachpersonen haben auch im vergangenen Jahr Publikationen veröffentlicht wie auch Fachvorträge an unterschiedlichen Fach-Symposien, -Kongressen und -Workshops gehalten. Hinzu kamen Vorträge oder Referate für ein öffentliches Publikum, Lehrveranstaltungen an Universitäten und Hochschulen, sonstige Lehr- sowie wissenschaftliche Tätigkeiten.

Vortrags-Highlights

Besondere Highlights waren unter anderem die von PD Dr. Dr. U. Hemmeter organisierten Symposien an der diesjährigen Jahrestagung der Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie SGPP und der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde DGPPN in Berlin. Weiter erwähnenswert ist die Jahrestagung der Gesellschaft für transkulturelle Psychiatrie, die dieses Jahr von PD Dr. Thomas Maier und den Coeur-Mitarbeitenden organisiert wurde.

Letztlich ist noch der nach vierjähriger Arbeit erfolgreiche Abschluss des Teilprojekts 6.1. der Nationalen Demenzstrategie «Empfehlungen für die Grundversorgung der Demenz» zu erwähnen, das PD Dr. Dr. U. Hemmeter leitete und an dem sich zwölf Partnerorganisationen der Schweiz beteiligten.

Details auf unserer Website

Detaillierte Angaben finden Sie auf unserer Website unter Veranstaltungen bzw. unter Bildung und Forschung: www.psgn.ch

Erfolgsrechnung 2018

in CHF	2018	2017	Abweichung
Lohnaufwand	53 919 894	54 119 260	-0.4%
Sozialversicherungsaufwand	8 686 931	8 291 789	4.8%
Übriger Personalaufwand ¹	1 271 706	882 537	44.1%
Total Personalaufwand	63 878 531	63 293 585	0.9%
Medizinischer Bedarf	2 146 431	2 471 781	-13.2%
Lebensmittelaufwand	2 025 208	2 084 314	-2.8%
Haushaltsaufwand	920 907	1 005 220	-8.4%
Unterhalt und Reparaturen	1 467 019	1 907 913	-23.1%
Aufwand für Anlagenutzung	6 051 665	5 807 807	4.2%
– davon Kleinanschaffungen unter CHF 10 000.–	999 176	717 583	39.2%
– davon Abschreibungen ²	761 927	764 731	-0.4%
– davon Nutzungsentschädigung	3 073 300	3 073 300	0.0%
Aufwand für Energie und Wasser	812 588	784 156	3.6%
Finanzaufwand	5 151	2 995	71.9%
Verwaltungs- und Informatikaufwand	3 086 693	2 956 116	4.4%
– davon Honorare Verwaltungsrat ³	172 800	170 806	1.2%
Übriger patientenbezogener Aufwand	603 489	619 946	-2.7%
Übriger nicht patientenbezogener Aufwand	1 754 449	1 606 641	9.2%
Total Sachaufwand	18 873 600	19 246 889	-1.9%
Total Betriebsaufwand	82 752 131	82 540 474	0.3%
Erträge aus medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Leistungen für Patienten ⁴	58 043 007	62 686 450	-7.4%
Ärztliche Einzelleistungen	2 896 743	2 966 978	-2.4%
Übrige Spitaleinzelleistungen	5 237 069	5 181 842	1.1%
Erträge aus Spezialuntersuchungen und Therapien	231 569	352 906	-34.4%
Übrige Erträge aus Leistungen an Patienten	161 152	182 707	-11.8%
Finanzertrag	300 313	290 335	3.4%
Bestandesänderungen unverrechnete Leistungen	7 426 539	–	–
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	3 112 821	2 875 809	8.2%
Beiträge und Subventionen	8 215 899	8 589 594	-4.4%
Total Betriebsertrag	85 625 113	83 126 621	3.0%
Übriger betriebsfremder Aufwand	–	–	–
Übriger betriebsfremder Ertrag	–	–	–
Total betriebsfremder Erfolg	–	–	–
Total Ertrag	85 625 113	83 126 621	3.0%
Total Aufwand	82 752 131	82 540 474	0.3%
Jahresgewinn	2 872 982	586 146	390.1%

¹ Personalbeschaffung und -erhaltung, Aus- und Weiterbildung, Supervision² inkl. anteiliger Abschreibungen SSC-IT Psych von CHF 118'046.95 (2018) bzw. CHF 206'774.60 (2017)³ Der 7-köpfige Verwaltungsrat der zwei St.Galler Psychiatrieverbunde hat im Jahr 2018 insgesamt Grundentschädigungen von CHF 195'000 und Taggelder von CHF 89'750 erhalten (exkl. Spesen und exkl. Sozialversicherungsbeiträge). Der VR-Präsident hat davon CHF 40'000 Grundentschädigung und CHF 19'000 Taggelder erhalten (exkl. Spesen und exkl. Sozialversicherungsbeiträge). Für Kantonsmitarbeitende hat die Regierung für die Tätigkeit in strategischen Organen von Organisationen mit kantonaler Beteiligung eine Ablieferungspflicht festgelegt. Diese ist in den vorsehenden Zahlen nicht berücksichtigt.⁴ inkl. Kantonsanteile an stationären Spitalleistungen⁵ Durch die Umstellung auf das Tarifsysteem TARPSY per 1.1.2018 können die stationären Fälle erst nach Austritt fakturiert werden.

Dies führt zu nicht fakturierten Leistungen, einem erhöhten Debitorenbestand und einem entsprechend höheren Finanzierungsbedarf.

⁶ Für die zu erwartende Unterdeckung der Pensionskasse sgpk musste eine Rückstellung in der Höhe von TCHF 361 gebildet werden.

Alle aufgeführten Beträge der Erfolgsrechnung und der Bilanz sind gerundet. Daher können minimale Differenzen bei den Totalbeträgen entstehen.

Bilanz per 31. Dezember 2018

in CHF	31.12.2018	31.12.2017	Abweichung
Flüssige Mittel	4 181 595	1 297 857	222.2%
Transferkonto	439 948	44 391	891.1%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ⁵	17 150 249	9 883 195	73.5%
Sonstige kurzfristige Forderungen	350 156	190 676	83.6%
Vorräte	381 100	368 915	3.3%
Aktive Rechnungsabgrenzung (transitorische Aktiven)	189 604	742 041	-74.4%
Nicht abgerechnete Leistungen ⁵	7 426 539	–	–
Umlaufvermögen	30 119 192	12 527 076	140.4%
Finanzanlagen	175 760	193 604	-9.2%
Immobilien Sachanlagen	–	–	–
– davon Sachanlagen im Bau	–	–	–
Übrige Sachanlagen	4 362 149	3 587 070	21.6%
Immaterielle Anlagen	–	–	–
Anlagevermögen	4 537 909	3 780 674	20.0%
Aktiven	34 657 101	16 307 750	112.5%
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2 119 247	1 652 091	28.3%
Anzahlungen von Patienten und Kunden	378 804	348 856	8.6%
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	249 757	324 240	-23.0%
Passive Rechnungsabgrenzung (transitorische Passiven)	1 158 009	854 346	35.5%
Kurzfristige Rückstellungen ⁶	2 670 400	1 809 200	47.6%
Fremdkapital kurzfristig	6 576 217	4 988 733	31.8%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten ⁵	15 481 077	1 472 005	951.7%
Zweckgebundene Fonds	1 344 775	1 230 504	9.3%
Rückstellungen langfristig	–	–	–
Fremdkapital langfristig	16 825 852	2 702 509	522.6%
Dotationskapital	5 600 000	5 600 000	0.0%
Freie Reserven	1 957 630	1 723 171	13.6%
Pflichtreserven	824 419	707 190	16.6%
Ergebnisvortrag	–	–	–
Jahresgewinn	2 872 982	586 146	390.1%
Eigenkapital	11 255 032	8 616 508	30.6%
Passiven	34 657 101	16 307 750	112.5%
Ergebnisverwendung			
Jahresergebnis	2 872 982	586 146	390.1%
Zuweisung an gesetzliche Pflichtreserve	295 581	117 229	152.1%
Gewinnbeteiligung des Kantons	1 288 701	234 459	449.6%
Anderweitige Gewinnverwendung	1 288 701	234 459	449.6%
Gewinn-/Verlustvortrag	–	–	–
Gesetzliche Pflichtreserven			
Dotationskapital	5 600 000	5 600 000	0.0%
Maximale Pflichtreserve (20% des Dotationskapitals)	1 120 000	1 120 000	0.0%
Stand der Pflichtreserve vor Gewinnverteilung	824 419	707 190	16.6%
Zuweisung zur Pflichtreserve	295 581	117 229	152.1%
Stand der Pflichtreserve nach Gewinnverteilung	1 120 000	824 419	35.9%

Anlagespiegel per 31. Dezember 2018

in CHF	AHK ¹ Jahres- beginn	Zugang	Abgang	AHK Jahresende	Abschrei- bungen im Geschäfts- jahr	kumulierte Abschrei- bungen	Buchwert zu Jahresende
Immobilie Sachanlagen/ Anlagen in Bau	–	–	–	–	–	–	–
Installationen	976 095	590 924	–	1 567 019	100 571	321 467	1 245 552
Mobile Sachanlagen	5 427 608	813 144	273 581	5 967 171	399 779	3 749 495	2 217 675
Medizintechnische Anlagen	1 108 728	15 390	329 979	794 139	47 548	367 680	426 459
Informatikanlagen	2 971 529	–	87 212	2 884 316	95 864	2 411 853	472 464
	10 483 959	1 419 458	690 773	11 212 645	643 761	6 850 496	4 362 149

¹ Anschaffungs- und Herstellungskosten

Ambulanter Ertrag

in CHF	2018		2017	Abweichung
TARMED ärztliche Leistung	2 504 300	29.5%	2 659 612	–5.8%
TARMED technische und übrige Leistung	3 948 572	46.4%	3 781 114	4.4%
Medikamente/Material	1 267 877	14.9%	1 386 378	–8.5%
Übrige ambulante Erträge	782 194	9.2%	786 623	–0.6%
Total	8 502 943	100%	8 613 726	–1.3%

Alle aufgeführten Beträge der Erfolgsrechnung und der Bilanz sind gerundet.
Daher können minimale Differenzen bei den Totalbeträgen und Abweichungen entstehen.

Revisionsbericht

An die Regierung des Kantons St.Gallen und den Verwaltungsrat der Psychiatrieverbunde

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle gemäss Art. 9 des Gesetzes über die Psychiatrieverbunde (sGS 320.5) haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Psychiatrieverbunds Nord, Wil, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Dazu haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über die Psychiatrieverbunde (sGS 320.5) und dem Statut (sGS 320.50)).

Vermerk zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

Wir bestätigen, dass die Verwendung des Bilanzgewinnes der Grundvereinbarung zwischen dem Kanton und dem Psychiatrieverbund Nord entspricht.

Finanzkontrolle des Kantons St.Gallen



Ralf Zwick
Zugelassener Revisionsexperte



Christian Gründler
Zugelassener Revisor

St.Gallen, 11. April 2018

Verwaltungsrat

Präsident

Forrer Fritz

Dr. oec. HSG

Geschäftsführender Partner
Forrer Lombriser & Partner AG, St.Gallen

Mitglieder

Lüthi Regula

Master of Public Health MPH

1. Vizepräsidentin des Verwaltungsrates,
Direktorin Pflege, Medizinisch-Therapeutische
Dienste (MTD) und Sozialdienst,
Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel

Bodmer Stefan

lic. oec. HSG

2. Vizepräsident des Verwaltungsrates
und Vorsitzender Finanzausschuss,
Unternehmensberater, Niederwil SG

Quarella Andreas

med. pract. eidg.

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie,
St.Gallen

Seifritz Erich

Prof. Dr. med.

Vorsitzender Ausschuss Medizin/Pflege,
Direktor Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und
Psychosomatik, Psychiatrische Universitätsklinik Zürich

Zogg-Wetter Claudia

Dr. oec. HSG

Lehrbeauftragte für Volkswirtschaftslehre, Hochschule
für Technik und Wirtschaft HTW Chur

Ledergerber Donat

mag. art

Vertreter Gesundheitsdepartement,
Generalsekretär Gesundheitsdepartement
Kanton St.Gallen

Beisitzender des Verwaltungsrates

Eisenring-Holenstein Andreas

VR-Sekretär

Geschäftsleitung

CEO (bis 4. September 2018)

Merz Markus

Betr. oec. FHS-SG

MAS FHO in Health Service Management

CEO ad interim (seit 5. September 2018)

Burgstaller Urs

lic. oec., dipl. Hdl. HSG

Leiter Personalwesen/Stv. CEO

Mitglieder

Giacopuzzi Schätti Loretta

MAS FHO in Management of Social Services/

Pflegeexpertin HöFa II

Leiterin Pflege «Akutpsychiatrie und Forensik,
Ateliers – Living Museum, Naturpark»
Leiterin Pflege Center of Education & Research COEUR
Leiterin Spezialwohnheim Eggfeld

Grob Peter

Betr. oec. HWV

Leiter Finanzen und Controlling

Hemmeter Ulrich Michael

PD Dr. med. et phil.

Chefarzt «Alters- und Neuropsychiatrie»
Leiter Medizin Center of Education & Research COEUR
Leiter Zentrale Therapien und Dienstleistungen

Jerratsch Hans

Diplom-Pflegewirt FH

Leiter Pflege «Erwachsenenpsychiatrie»
Leiter Pflege «Alters- und Neuropsychiatrie» a.i.

Maier Thomas

PD Dr. med.

Chefarzt «Erwachsenenpsychotherapie»

Thomas-Hund Christiane

Dr. med.

Chefärztin «Akutpsychiatrie und Forensik,
Ateliers – Living Museum, Naturpark»

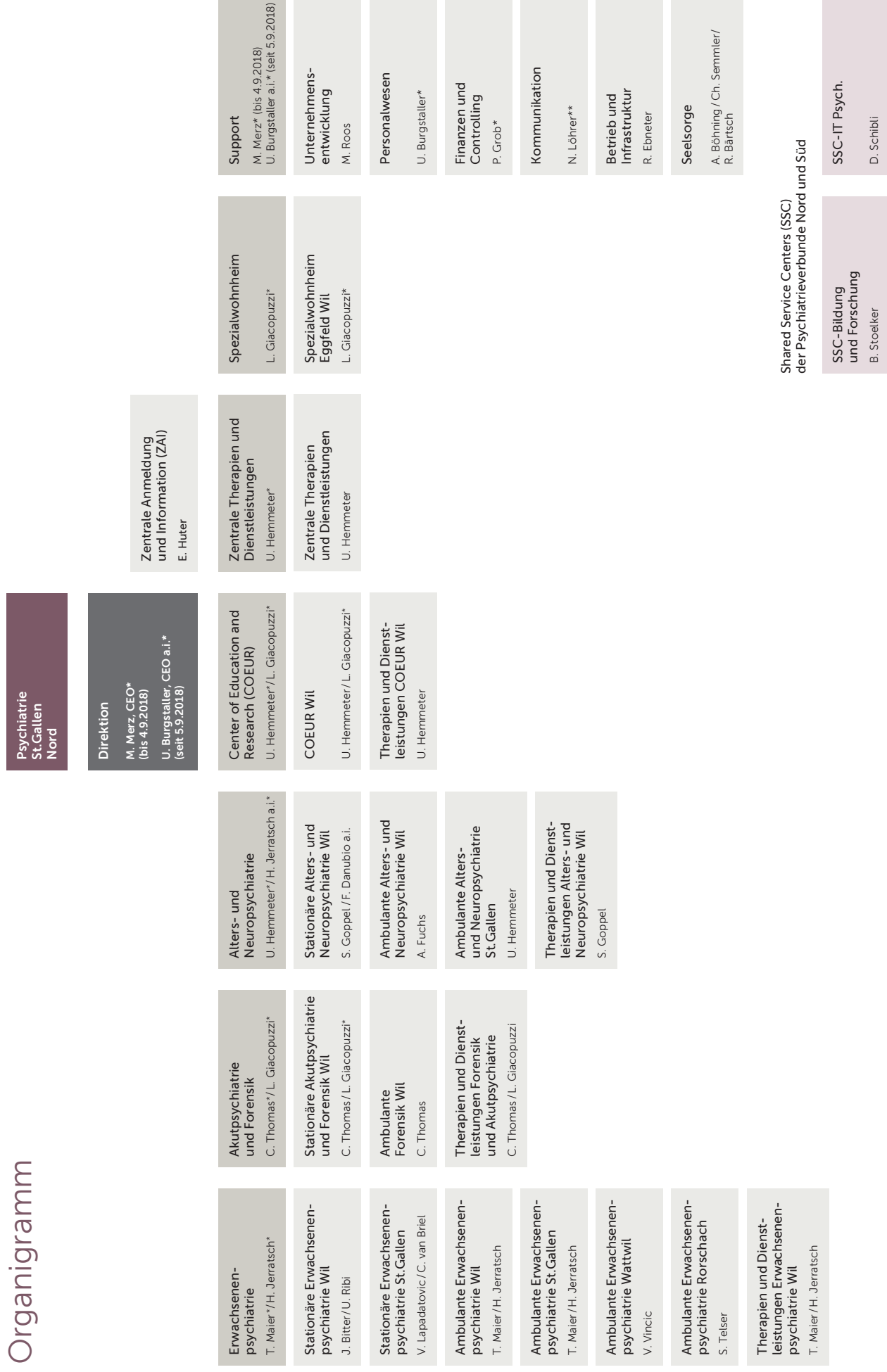
Beisitzender der Geschäftsleitung

Löhrer Norbert

Betr. oec. FHS-SG

Leiter Kommunikation

Organigramm



* Mitglieder der Geschäftsleitung
** Beisitzender der Geschäftsleitung



Psychiatrie St.Gallen Nord
Zürcherstrasse 30
9500 Wil

+41 71 913 11 11
info@psgn.ch

www.psgn.ch